

## **bürger**nah informiert:

### **Krähen und in Ruhe von zu Hause aus arbeiten**

Der momentanen Situation geschuldet arbeiten viele in Bechtolsheim im Homeoffice. Wer bislang den Geräuschpegel wohl oder übel akzeptiert hat, kann dies in der jetzigen Lage in keinsten Weise. In Ruhe von zu Hause aus arbeiten ist kaum möglich und trotzdem interessiert es in der Politik wohl niemanden?!

Wir haben einen erneuten Versuch gestartet, um der Problematik Herr zu werden, in dem wir MdL Illing eindringlich gebeten haben, sich als Landtagsabgeordneter für Lösungen beim Umweltministerium einzusetzen. Nachfolgend die Rückmeldung von MdL Illing:

#### **11. Mai 2020**

*Zu Ihrer Info habe ich nun heute die nachfolgende schriftliche Anfrage an das Umweltministerium gestellt:*

*Sehr geehrter Herr Hofmann,*

*wie telefonisch besprochen, sende ich Ihnen diese Mail mit der Bitte um Weiterleitung an die entsprechende Stelle.*

*Ich gehe davon aus, dass Ihrem Hause bekannt ist, dass in Rheinhessen größere Saatkrähenkolonien vorhanden sind. Leider sind 2 dieser Kolonien in Schornsheim und Bechtolsheim in unmittelbarer Nähe der Wohnbebauung. Saatkrähen sind sowohl für ihre Intelligenz als auch für die Geselligkeit, aber damit auch einhergehend für die entsprechende Lärmentwicklung sowie bei großen Kolonien für die Verschmutzung und somit den verbundenen Verkeimungsgefahren bekannt.*

*Nicht nur in der jetzigen Brutsaison, sondern das ganze Jahr über klagen die Anwohner über eine extreme Lärmentwicklung und wandten sich zusammen mit ihren Bürgermeistern entsprechend an mich als ihr Landtagsabgeordneter des WK 34.*

*Mir ist die Problematik des aktuellen Schutzstatus ebenso bekannt, wie die Bestandsentwicklung in Rheinland-Pfalz, Deutschland und Europa.*

*Allerdings besteht meines Erachtens ein Widerspruch in der Bewertung des Lärmschutzes der Bevölkerung. So sind bei der Entwicklung von Baugebieten oder baulichen Veränderungen die allerhöchsten Schutzmaßnahmen der Bevölkerung anzuwenden. Wer schützt sie hier?*

*Ich bitte Sie zu prüfen, was getan werden kann, um zu einem für Natur und Menschen vernünftigen Ausgleich zu kommen. Da dieses Problem jedoch bereits seit vielen Jahren besteht (und in Ihrem Hause bekannt sein dürfte), bitte ich zeitnah um einen entsprechenden Vorschlag. Eventuell macht ein gemeinsamer Ortstermin zusammen mit den Anwohnern und den Bürgermeistern Sinn.“*

#### **29. Mai 2020:**

#### **Die ernüchternde Antwort vom Umweltministerium:**

*In der Tat erreichen uns immer wieder Klagen von Bürger/-innen, die sich durch den von den bekannten Saatkrähen-Kolonien verursachten Lärm beeinträchtigt fühlen, u. a. auch aus Schornsheim, an dessen Rand sich die landesweit zweitgrößte Kolonie befindet. Der Vergleich mit anthropogenen Lärmquellen erscheint zwar naheliegend, ist aber rechtlich nicht einschlägig, da es sich um wild lebende Tiere handelt.*

*Der Kot der Saatkrähen ist im Wohnbereich und auf Autodächern unangenehm und unästhetisch. Es ist jedoch kein Fall bekannt, in dem ein Mensch nach Kontakt mit Saatkrähen-Kot erkrankt wäre. Grundsätzlich sind Vergrämuungsmaßnahmen möglich. Vergrämuungsmaßnahmen erfordern eine Ausnahmegenehmigung der oberen Naturschutzbehörde bei der zuständigen SGD-Süd. Sie sind allerdings kostenintensiv und müssen detailliert ausgearbeitet und konsequent umgesetzt werden,*

*um die Tiere systematisch aus dem bisherigen Brutbereich zu verdrängen. Hierfür braucht es unter anderem der Festlegung eines Zielbereiches, in den die Saatkrähen gelenkt werden sollen und der auch längerfristig zur Verfügung stehen kann. Besonders problematisch wirken sich unausgeglichene Konzepte aus: Sie führen meist zu einer Aufsplitterung auf mehrere Kolonien in direkt angrenzende Gebiete, dann häufig mit noch mehr Störungseffekten. Baumschnittmaßnahmen sind teuer, erzeugen Faulstellen (Verkehrssicherungspflicht und Folgekosten) und nicht selten nehmen Saatkrähen die sich an den Schnittstellen bildenden Astquirle nach spätestens zwei Jahren wieder als bevorzugte Niststellen an.*

*Falls die von ihnen erwähnten Kommunen Vergrämungskonzepte in Betracht ziehen, empfehle ich einen Ortstermin mit der SGD-Süd, gegebenenfalls unter Hinzuziehung der Staatlichen Vogelschutzwärter für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland.*

*Ich bedauere, Ihnen in dieser Frage keinen einfacheren Weg aufzeigen zu können.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*im Auftrag*

*Michael Hofmann*

### **Was bedeuten anthropogene Lärmquellen?**

Nach Aussage des Umweltbundesamtes zählt anthropogener Lärm zu den größten Umwelt- und Gesundheitsproblemen des Menschen. **Dies gilt nach o.a. Schreiben nicht für Bechtolsheim???!?! Eine Ignoranz sondergleichen!**

### **Der Kot der Saatkrähen ist unangenehm und anästhetisch lt. o.a. Schreiben**

In der momentanen Pandemie erscheint diese Aussage lächerlich, denn Tierkot und Vieren erfahren eine ganz neue Brisanz!



Aufnahme von täglich verschmutzten Terrassen. Wie sollen hier Erwachsene und geschweige Kleinkinder sich bewegen? Aber auch die tägliche kostspielige Reinigung sollte nicht außer Acht gelassen werden!

### **Vergrämungskonzepte**

Bei Vergrämungsmaßnahmen liegt das Risiko bei 100 %: Die Krähen kommen nach erfolgter Maßnahme zurück und das ist keinesfalls akzeptabel!

**Uns stellt sich immer wieder die Frage**, was ist höher zu bewerten, der Mensch oder das Tier und müssen wir die Ignoranz der Politiker hinnehmen?

Ein Privatmann hat es geschafft, dass in Bechtolsheim Pappeln auf seinem Privatgrundstück gefällt werden durften. Gelten hier nicht die Gesetzesgrundlagen? Kein Gesetz ist in Stein gemeißelt und es gibt immer einen Spielraum der Auslegung.

**Wir können und werden dies nicht so hinnehmen!**